

Geiersberg und dem südwestlichen Fuße des Böhmisches Kammes. Die Kreideschichten an der genannten Bruchlinie weisen große Fallwinkel (60—80°) auf, sie sind von zahlreichen Rutschflächen durchsetzt, häufig griffelförmig; an einer Stelle wurden im Pläner Pseudostylolithen gefunden. Die Plänerschichten in den Umgebungen von Senftenberg, Geiersberg und Kunwald enthalten häufig Fossilien. Wichtig ist das häufige Vorkommen von Glaukonitbänken im turonen Pläner der hiesigen Gegend. In der Umgebung von Rokytitz und von da bis an die westliche Blattgrenze nimmt das Kristallinische in der Wirklichkeit größere Flächen ein, als es die alte Aufnahme darstellt. Dagegen erfreut sich das Cenoman in dieser Gegend keiner so großen Verbreitung, wie es auf der alten Karte eingezeichnet ist. Interessant ist das Vorkommen der cenomanen Klippenfazies auf dem Granit von Rokytitz. Aber auch sonst sind die cenomanen Sandsteine in diesem Gebiete häufig fossilführend, einige reichhaltige Fundorte, die in diesem Gebiete anlässlich der Aufnahmen entdeckt wurden, werden andernorts besprochen. Die Perutzer Schichten (Quadersandstein mit zahlreichen Pflanzenresten) wurden bisher nur an einer einzigen Stelle beobachtet. Zu erwähnen wären noch die drei diluvialen Schotterterrassen, die in der Umgebung von Senftenberg sehr deutlich ausgebildet sind. Gänzlich unrichtig ist auf der alten Karte die Umgebung von Gabel dargestellt, die sich als ein ungemein kompliziertes Gebiet erwiesen hat. Ganz eigentümlich sind in diesem Gebiete gewisse diluviale Schotter, die andernorts besprochen werden. Der Graben von Grulich wurde gemeinschaftlich mit Herrn Prof. Ing. A. Rosiwal aufgenommen. Ein gemeinsamer Bericht über dieses interessante Gebiet wird demnächst erscheinen. Es wäre heute nur eine dieses Gebiet betreffende Mitteilung im Jahresberichte für 1901, pag. 12, dahin zu korrigieren, daß die Kieslingswalder (Chlomeker) Schichten (fossilführend!) auch in diesem Graben an mehreren Stellen zutage treten.

Professor Dr. J. J. Jahn hat den erübrigenden Teil der Hochschulferien zur weiteren Verfolgung der cenomanen Klippenfazies zu beiden Seiten des Eisengebirges verwendet. Über die Resultate dieser Studien, die sich zum Teil auch auf sein früheres Aufnahmegebiet bezogen, hat er in den Verhandlungen Nr. 13 einen vorläufigen Bericht veröffentlicht.

Herr Dr. Adalbert Liebus begann seine Aufnahmen im Blatte Zone 6, Kol. X südöstlich von St. Benigna und führte sie bis zum südlichen Kartenrand durch. Sodann nahm er den nordöstlichen Teil der Sektion in Angriff, wobei er an die Begehungen des Vorjahres anknüpfte.

Aufgenommen wurde das vorwiegend untersilurische Gebiet östlich und nordöstlich vom Zittawatal bis an den Nord- und Nordostrand der Sektion mit Ausnahme der unmittelbaren Umgebung von Jinetz. Die letzten Tage der Aufnahmezeit wurden zu Reambulierungen in der Umgebung von Komorau benützt.

Volontär Dr. H. Beck hatte die Aufgabe erhalten, das von Dr. Tausch bereits untersuchte Gebiet des Kartenblattes Neutitschein einer Revision zu unterziehen. Da Dr. v. Tausch leider

starb, ehe er die Ergebnisse seiner eigenen letzten Arbeiten in jener Gegend verwerten konnte, so lag von dieser Seite allerdings nur ein erster Entwurf der betreffenden Karte vor. Die zahlreichen Unzulänglichkeiten dieses Entwurfs sowohl in bezug auf die kartographische Darstellung als auch in bezug auf die stratigraphischen Details nötigten nun Herrn Beck, wie er der Direction mitteilte, an Stelle einer einfachen Revision fast durchgehends eine Neuaufnahme durchzuführen. Da bezüglich des sudetischen Anteils dieses Blattes schon vor einiger Zeit von mir selbst die nötigen Begehungen gemacht wurden, so erstrecken sich die von Dr. Beck durchgeführten Arbeiten fast ausschließlich auf das dem Blatte angehörige Gebiet des Karpathensandsteines und haben dort etwa folgende Ergebnisse geliefert:

Die unteren Teschener Schiefer und Teschener Kalke sowie die oberen Teschener Schiefer verschwinden westlich zwischen Stramberg und Wernsdorf. Von da ab herrschen die Bildungen der Grodischter, Wernsdorfer und Ellgothor Schichten, am ganzen Südrande des Kartenblattes herrscht aber der Godulasandstein vor.

Die auf Dr. Tausch' Karte noch dem Godulasandsteine zugeordneten Ellgothor Schichten zeigen eine doppelte Ausbildungsweise: grobe Konglomerate im Norden und Hornsteine, kieselige Schiefer und Sandsteine im Süden des Neokomzuges. Sämtliche Unter- und Mittelkreidebildungen treten in Gestalt oftmals sich wiederholender, nach Süden fallender Schuppen und liegender Falten auf, deren unterste Schichten von Ost nach West immer jünger werden. Über diesem Gebirge erheben sich zwei selbständig transgredierende Elemente: die Oberkreide als Baschker Sandstein und das Eocän in Form von Sandsteinen und Schiefern. Besondere Aufmerksamkeit wurde den eruptiven Bildungen gewidmet. Im ganzen wurden rund 200 Teschenit- und Pikritaufbrüche kartiert. Ihre Erscheinungsformen sind teils Stöcke, teils Gänge und Lagergänge. Infolge der zahlreichen petrographischen Übergänge ist eine kartographische Trennung beider Bildungen unmöglich. Nach den Kontakterscheinungen ergibt sich, daß Pikrite und Teschenite jünger sind als Wernsdorfer und Ellgothor Schichten und älter als Godulasandstein, daß somit ihre Eruption an der Grenze von Aptien und Gault beendet war.

Vizedirektor M. Vacek, der mit der Leitung der II. Sektion betraut war, hat die Neuaufnahme in Vorarlberg fortgesetzt. Gegenstand der diesjährigen kurzen Sommerarbeit war die Untersuchung der Davenna-Gruppe, jenes Gebirgsabschnittes, welcher, östlich vom Ausgange des Montavontales gelegen und durch dieses sowie durch das Kloster- und Silbertal scharf isoliert, nur durch den Christensattel mit dem Hochgebirge zusammenhängt. Die dreieckige Terrainfläche verteilt sich auf die zwei Nachbarblätter der Generalstabkarte, Stuben und Ill-Ursprung.

Wie die Neuuntersuchungen gezeigt haben, ist der Bau der triadischen Davennagruppe weitaus komplizierter, als er in den älteren Arbeiten von A. v. Escher, F. v. Richthofen und besonders E. v. Mojsisovics dargestellt erscheint. Die Triassedimente stellen